

Tätigkeitsbericht 2012

Natur- und Artenschutzprojekte in Costa Rica



Zusammenarbeit mit der Fundación Pro Reserva Forestal Monte Alto fortgesetzt

Die jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit der *Fundacion Pro Reserva Forestal Monte Alto* („FMA“) wurde im Jahr 2012 in vielfältiger Art und Weise weiter geführt.



Bildungsveranstaltung mit Schülern aus der Grundschule von Hojancha

So haben wir die Bildungsmaßnahmen der FMA zusammen mit Mitteln aus dem *Hand-in-Hand-Fonds der Rapunzel Naturkost AG* und der *Deutschen Umwelthilfe* unterstützt und damit die Qualifizierung von Kleinbauern und Schulgruppen ermöglicht. Für Kleinbauern wurden vier Tageskurse veranstaltet, die sich mit den Themen Klimawandel, Wasserschutz, sachgerechte Abfallentsorgung und Wiederaufforstung befassten. Die Tageskurse waren mit insgesamt über 70 Teilnehmern erneut sehr gut besucht.



Im Bereich der Umweltbildungsarbeit mit Schulkindern wurden fünf Lernausflüge unter dem Thema „Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf Klima, Ökosysteme und Wasser“ organisiert. An den Exkursionen nahmen mehr als 100 SchülerInnen und eine Vielzahl von Eltern teil.



Zur Problematik der illegalen Jagd führte die FMA fünf Tagesveranstaltungen in verschiedenen Schulen der Region durch, die ebenfalls von insgesamt über 100 SchülerInnen besucht wurden. Weitere Lernausflüge und Schulbesuche sind in Planung.

Zur Unterstützung der Bildungsaktivitäten haben wir der FMA darüber hinaus den Kauf eines Laptops finanziert.

Insgesamt haben wir die Bildungsaktivitäten mit einem Betrag von € 4.000 unterstützt.

Bosque de Jochen y Sarah: Das Ehepaar Tüting hat mit ihren Hochzeitszuwendungen die Wiederaufforstung eines 7.000m² großen Areals ermöglicht. Zusammen mit der FMA haben wir einen Vertrag geschlossen, der die sachgerechte Verwendung des Betrages über vier Jahre, für Anpflanzung und erste Pflege, gewährleistet. Das Geld haben wir im August an die FMA überwiesen, die ersten Pflanzungen sind kurz darauf erfolgt. Wir erhalten die nächsten 10 Jahre einmal jährlich eine Dokumentation des Fortschrittes. Das Projekt wurde mit € 2.500 unterstützt.



Miguel Mendez Garcia, FMA



künftiges Beet im Savannenhaus des Frankfurter Palmengarten



erste Anzuchterfolge im Bosque de Jochen y Sarah

Praktische Hilfe haben wir bei FMA geleistet durch die Überlassung von Ausbildungsunterlagen der spanischen Waldbrandbrigaden und die Finanzierung von Ausrüstungsmaterial für den Brandschutz. Angesichts der häufi-

gen Trockenperioden und der Gefahr von Bränden durch Blitzschlag ein Thema, was der FMA sozusagen „auf den Nägeln gebrannt“ hat. FMA erhielt einen Betrag von € 1.000 für den Brandschutz.

Aktuell wird im Palmengarten in Frankfurt die Anzucht von Pflanzen aus dem Gebiet der FMA durchgeführt mit dem Ziel, ab 2014 dauerhaft ein spezielles Monte-Alto-Beet präsentieren zu können; der Eröffnungstermin 29.04.2013 ist bereits terminiert. Die Zusammenarbeit mit der FMA wird auch 2013 intensiv fortgeführt.

Übrigens: 2012, im 20. Jahr ihres Bestehens, wurde der FMA für ihre herausragenden Leistungen erneut die Bandera Azul Ecológica verliehen.

Finca Curré - Planungen für ein privates Schutzgebiet gehen nur langsam voran

Situation mit Wächter Roberto ungeklärt, neuer Überwachungsvertrag abgeschlossen

Die Kündigung des Arbeitsverhältnisses mit Roberto wegen der Nichterfüllung der vertraglich vereinbarten Tätigkeiten konnte auch 2012 nicht finalisiert werden. Kontakte mit Roberto kamen nicht zustande. Lohnzahlungen wurden im Dezember 2010 eingestellt. Zahlungen für die Sozial- und Unfallversicherung haben wir nach Rücksprache mit unserem Anwalt im Mai 2012 ebenfalls eingestellt; das Arbeitgeberkonto bei der Sozialversicherung ist nun im Status „inaktiv“.

Wir haben nun die für die Aufhebung des Arbeitsverhältnisses erforderlichen drei notariell beglaubigten Erklärungen erhalten, in denen bezeugt wird, dass Roberto seit mehreren Jahren nicht mehr seinen Aufgaben nachgekommen ist. Diese liegen bei einer lokalen Rechtsanwältin zur Weiterleitung an das zuständige Arbeitsgericht vor. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten; wir rechnen damit, dass sich das Verfahren schlimmstenfalls noch bis 2014 ziehen kann.



Nachbarn der Finca Curré, (2. v.l.: Thierry Mangel)

Der Dienstleistungsvertrag zur Überwachung und Betreuung der Finca Curré mit der Ninfa Ltda., einer Gesellschaft der Nachbarn der Finca Curré, wurde im April 2012 rechtsverbindlich abgeschlossen. Thierry Mangel, Nachbar der Finca Curré, macht nun regelmäßige Rundgänge auf dem Grundstück und sorgt für die Freihaltung und Beschilderung der Grundstücksgrenzen. Wir erhalten regelmäßig Fotos und Berichte. Der wertvolle Primärwaldbestand der Finca Curré ist bis dato trotz weiter voranschreitender Besiedelung der Umgebung noch vollauf intakt. Für die Sicherung des Grundstückes und die abschließenden Zahlungen für die Sozialversicherung ergab sich ein Aufwand von über € 4.400.

Der Vertrag mit der staatlichen Stelle „Fonaffo“ zur Zahlung der staatlichen Zuschüsse (P.S.A.) für Naturreservate wurde für die Finca Curré bis 2022 verlängert.

Die Vorbereitungen für die Errichtung eines privaten Schutzgebietes mit den Nachbarn rund um die Finca Curré gestalten sich zäher als gedacht, da sich die Interessenlage der Nachbarn doch vielfältiger als in den ersten Gesprächen angenommen darstellt. Zudem besteht bei einigen Beteiligten eine Abneigung gegen Formalitäten und den Umgang mit staatlichen Stellen, die zum Teil als korrupt angesehen werden.

Der Enthusiasmus, der in einem Treffen Anfang 2012 bestand, bekam in den Diskussionen über die Vorgehensweise und Organisationsform einen Dämpfer. Dennoch zeichnet sich ganz pragmatisch ab, dass zunächst gemeinsame Kontrollgänge, punktuelle Aktionen und regelmäßige Treffen durchgeführt werden und erst im zweiten Schritt der formale Zusammenschluss forciert wird. Da die Grundlage für die Beantragung eines privaten Schutz-

gebietes das Vorhandensein einer juristischen Vertretung aller Beteiligten (Asociacion, Fundacion o.ä.) ist, haben wir, um das Projekt voranzutreiben, eine Mustersatzung erstellt, die wir derzeit von einer Rechtsanwältin auf Übereinstimmung mit dem costaricanischen Recht prüfen lassen. Nach Abschluss dieser Prüfung werden wir die Satzung den Nachbarn zur Diskussion vorlegen.

Wir rechnen allerdings nicht damit, dass es vor 2014 zu formal greifbaren Ergebnissen kommen wird, werden aber, sobald die Strategie endlich konkret wird, die rechtliche Umsetzung finanziell begleiten.

Reserva Lapa Verde bleibt gesichert

Neuer Überwachungsvertrag abgeschlossen

Wie für die Finca Curré haben wir Anfang 2012 auch für die Reserva Lapa Verde einen Dienstleistungsvertrag für die Überwachung des Areals abgeschlossen. Zusammen mit der befreundeten holländischen Naturschutzorganisation „Stichting Oasebos“ haben wir über unseren Projektpartner *Centro Científico Tropical* („CCT“) einen Wächter, **Ulisses Alemán**, mit der Überwachung der Reserva Lapa Verde beauftragt. Dieser schaut jeden Monat 2 Tage nach dem Rechten und versorgt uns ebenfalls mit aktuellen Informationen und Fotos zum Zustand des Gebietes. Wir haben ihm zusammen mit Oasebos eine Digitalkamera finanziert.

Durch die Nähe zur nicaraguanischen Grenze -das Grundstück liegt nur ca. 6km vom Grenzfluss Rio San Juan entfernt- unterliegt die ohnehin sehr arme Region im Allgemeinen einem stärker werdenden Migrationsdruck aus dem ärmeren nördlichen Nachbarland. Dies drückt sich aus in Landbesetzungen, aber auch erhöhten Wildereaktivitäten, von denen die Ara-Population glücklicherweise bisher verschont geblieben ist. Ulisses berichtet jedoch von Patronenhülsen und Einschüssen.

Das bisher durch seine Unwegsamkeit geschützte Grenzgebiet dürfte jedoch künftig durch den bereits begonnenen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und insbesondere den Bau des in realisierbare Nähe gerückten Nicaragua-Kanals deutlich negativen Einflüssen ausgesetzt sein.

Die Veränderungen sind derzeit kaum abzuschätzen, zumal der costaricanische Einfluß auf den Bau des Nicaragua-Kanals vermutlich sehr beschränkt sein wird. Allerdings kann auf Erfahrungen bei anderen Kanalbauten (Grundwasserabsenkung mit Trockenlegung von Sumpfgebieten u.a.) zurückgegriffen werden - und das verheißt nicht viel Gutes für das ökologische Gleichgewicht...

Der Überwachung des Gebietes kommt daher künftig noch größere Bedeutung zu.

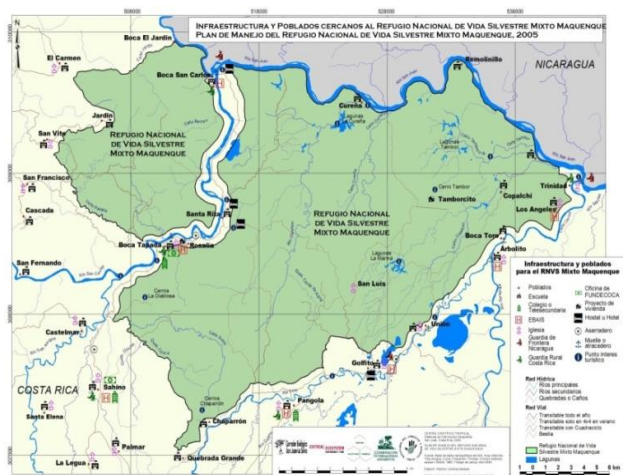


Ulisses Alemán, unser Wächter

Schutzprojekt für den Großen Soldatenara

„Niños Monitores“

Im Jahr 2009 wurde ein Schülernetzwerk zur Beobachtung und Erfassung der biologischen Vielfalt und des Großen Soldatenaras im Biologischen Korridor *El Castillo – San Juan – La Selva* aufgebaut. Aus bereits bestehenden Kontakten zu insgesamt 25 Schulen in Nicaragua und Costa Rica wurden von unseren Projektpartnern, dem *Centro Científico Tropical* (CCT) und der *Fundacion del Río*, 11 relevante Schulen in Hinblick auf Nähe zu natürlichen Ökosystemen, der Wahrscheinlichkeit, den Großen Soldatenara in der



Umgebung anzutreffen, sowie logistischen Erwägungen ausgewählt. Zahlreiche Umweltbildungs-Workshops wurden durchgeführt. Im Mittelpunkt stand dabei Bildungsarbeit über den Großen Soldatenara. Dieser ist eine gut zu beobachtende und unverwechselbare Leitart der Region. Schulkinder mit besonderem Interesse, großer Motivation sowie Fähigkeiten und Kenntnissen wurden als so genannte „Niños Monitores“ ausgewählt.

2012 wurden im März und August acht Workshops in Kooperation mit elf Schulen des Biologischen Korridors San Juan-La Selva in Costa Rica durchgeführt. Insgesamt nahmen 174 Kinder aus den Klassen 4 bis 6 an diesen Workshops teil.



Workshop-Teilnehmer

Foto: CCT

Im Rahmen der Workshops wurde Wissen über den Großen Soldatenara vermittelt und praktische Übungen zur Beobachtung der seltenen Tiere durchgeführt. Am Ende der Umweltbildungsmaßnahmen in 2012 waren insgesamt 84 Schüler zum Mitmachen angeregt und neu in das Ara-Schülernetzwerk aufgenommen. Der Schülerclub der „Niños Monitores“ besitzt damit nun eine Stärke von mehr als 300 Kindern.

Diese konnten dann aktiv im Projekt als Beobachter mitarbeiten und Informationen über die bedrohten Papageien sammeln. Sie erhielten verschiedene Ausrüstungsgegenstände für ihre verantwortungsvolle Arbeit, aber auch zur Identifikation mit dem Projekt (z.B., Kappe, Rucksack, Schreibunterlage, Niños Monitores Pin, Lapa Verde Pin, Malbuch der Lapa Verde, Ausweis, Protokollbögen, Märchenbuch über Lapa Verde, und Masken von verschiedenen Tieren). Eine Schule erhielt außerdem zwei Ferngläser. Diese können bei Bedarf für Beobachtungen von den „Niños Monitores“ ausgeliehen werden. In kommenden Follow-up Aktivitäten wurden und werden die Schüler in ihrer Arbeit betreut und bestärkt.

Durch die Sensibilisierung der Schulkinder für den Wert und die Schönheit der Natur in ihrer Heimat wurde ein weiterer entscheidender Schritt für den langfristigen und nachhaltigen Schutz der Aras sowie der gesamten biologischen Vielfalt in der Projektregion geleistet.

Im Namen des Großen Soldatenaras stärkt das X. Bi-nationale Ara-Festival 2012 die Freundschaft zwischen Costa Rica und Nicaragua

Der jährliche Höhepunkt für die Ara-Schützer ist das Bi-nationale Ara-Festival. Der Große Soldatenara gilt dabei als Symbol für die biologische Vielfalt, aber auch für die gleichen, grenzüberschreitenden, Interessen der Bevölkerung in der Region. Dabei findet das Festival abwechselnd in Costa Rica oder Nicaragua statt.

Im Jahr 2012 war El Castillo (Nicaragua) vom 25. -27. Mai Veranstaltungsort für das nunmehr X. Bi-nationale Ara-Festival. El Castillo ist eine kleine Stadt, die, mit nur 366 bunt gestrichenen Häusern, direkt am Rio San Juan und mitten im Tropenwald liegt.

Zu dem Festival wurden neben der Bevölkerung alle im Ara- und Naturschutz Aktiven eingeladen; insgesamt erschienen mehr als 300 geladene Gäste. Organisiert wurde das Festival, ebenso wie vorherige Feste, von einer Allianz aus mehreren Organisationen der Zivilgesellschaft im Rahmen der bi-nationalen Aktion zur Erhaltung der Lapa Verde im biologischen Korridor El Castillo-San Juan-La Selva.



Theateraufführung

Foto: CCT

Auf dem Programm stand eine Mischung aus Informationsveranstaltungen über kommunalen Tourismus und Naturschutzthemen wie Biologie und Schutz der Großen Soldatenaras, Vogelbeobachtungen, symbolische Baumpflanzungen und eine Fotoausstellung von Vögeln. Weitere Höhepunkte waren die Ehrungen der freiwilligen



Tanzaufführung

Foto: CCT

ligen Helfer für den Ara-Schutz sowie kulturelle und Freizeitaktivitäten wie Spiele, ein Umzug, Musik, folkloristische Tänze und Theater.

An Infoständern konnten sich die Gäste über die verschiedenen Organisationen, die sich aktiv mit dem Schutz der Aras beschäftigen, informieren. So lernt die lokale Bevölkerung in einer lockeren Atmosphäre mit dem Naturschutz umzugehen.

Einen positiven Einfluss hat das Festival auch für den Aufbau grenzüberschreitender Beziehungen zwischen den dort lebenden Menschen und auf die Vermittlung bei Grenzkonflikten und politischen Problemen in dieser sehr sensiblen Zone. Die lokale nicaraguanische Bevölkerung hat ihre Türen geöffnet, um über 200 Gäste zu beherbergen. So

wie der Große Soldatenara die zwei Länder verbindet, verbinden diese Freundschaften auch die Ortschaften auf beiden Seiten des Rio San Juan.

Ehrung von Nestschützern

Im Jahr 2012 wurden weitere 10 Nestschützer geehrt. Diese Preise dienen als Anreiz, auch weiterhin die Großen Soldatenaras und ihre Nester zu schützen. Freiwillige Helfer, die sich um den Schutz der Nester der Großen Soldatenaras sowie der Jungvögel besonders verdient gemacht haben und sie vor Wilderei bewahrt haben, wurden öffentlich geehrt und erhielten für ihre Arbeit eine finanzielle Anerkennung – beides ist Anreiz für die Menschen vor Ort sich zu engagieren.

Unterschutzstellung einzelner Waldmandelbäume



Schutzkennzeichnung eines Almendrobaumes

Foto: CCT

Das Holz des Almendros war in der Vergangenheit noch zu stark für Motorsägen. Daher sind heute oftmals Almendros bzw. Waldmandelbäume als Überhälter auf den Rinderweiden zu sehen. Trotz ihrer Einzellage besitzen sie auch weiterhin ihre Funktion als Brut- und Nahrungsbaum für den Großen Soldatenara. Sie sind sogar oftmals durch einen guten Überblick über die Umgebung und potentielle Feinde fast attraktiver für die Papageien als Waldmandelbäume, die im dichten Bestand der restlichen Primärwaldflächen stehen. Daher ist es von großer Bedeutung, diese Einzelbäume auf Weiden langfristig unter Schutz zu stellen. Dies erfolgt durch einen symbolischen Kauf und einer Unterschutzstellung des Baumes durch Anbringung einer Plakette.

Zwischen dem CCT und dem Landbesitzer wird eine rechtlich bindende Vereinbarung aufgestellt und von beiden Seiten unterzeichnet. Der Besitzer der Weidefläche erhält eine Prämie für seine Schutzbemühungen und garantiert dafür den Bestand des Baumes. Wie schon im Vorjahr konnten erneut sechs Waldmandelbäume auf diese Weise unter Schutz gestellt werden – ein weiterer Beitrag zur Rettung des Großen Soldatenaras im Norden Costa Ricas.

Wissensaustausch zwischen lokalen Bauernorganisationen

Ende November haben sich die Mitglieder der örtlichen Asociación de Ecoturismo de la Cureña (AECOTUCU) zu einem Wissensaustausch mit der Asociación de Desarrollo de San José Rural (ADESSARU) in Puriscal getroffen. AECOTUCU ist eine junge Initiative, die sich mit Ökotourismus, nachhaltiger Landwirtschaft und Fischfang sowie der Gewinnung von Biokraftstoff aus Stallmist und Gründung beschäftigt.

15 Mitglieder der Initiative haben von den Erfahrungen der bereits länger bestehenden ADESSARU lernen können. Weitere Treffen werden folgen, TROPICA VERDE hat den Austausch unterstützt und strebt eine dauerhafte Unterstützung von AECOTUCU, wie auch schon im Weihnachtsmailing 2011 erwähnt, an. Insgesamt sind 2012 rd. €13.600 in das Projekt geflossen.

Das Ara-Schutzprojekt und dessen Bildungsaktivitäten wurden im Jahr 2012 durch die Stadt Frankfurt und die Manfred-Hermesen-Stiftung in Bremen gefördert.



TeilnehmerInnen des Austauschs

Foto: CCT



Meeresschildkrötenschutz in Gandoca

Situation in Gandoca

Die bereits im Tätigkeitsbericht für 2011 geschilderte Unsicherheit über die weitere Entwicklung des Meeresschildkrötenschutzprojektes nach Entzug der Arbeitserlaubnis für unsere langjährige Partnerorganisation WIDECAST setzte sich auch in 2012 fort.

Der Schutz von Meeresschildkröten wird zwar durch eine lokale Gruppe weiter betrieben, jedoch auf unzureichendem wissenschaftlichen Niveau und weiterhin überlagert von Streitigkeiten der einzelnen Familienclans in Gandoca.

Unser Vorstandsmitglied Wolfgang Schmitt besuchte Anfang 2012 das Projekt und versuchte zusammen mit Christine Figgenger und anderen neutralen Personen zwischen den Beteiligten zu vermitteln und Perspektiven aufzuzeigen.

Christine Figgenger kennt das Gandoca-Projekt aus eigener Mitarbeit unter WIDECAST und leitete 2011 und 2012 an der Pazifikküste erfolgreich das Ostional National Wildlife Refuge Meeresschildkrötenschutzprojekt. Zudem stammt ihr Ehemann aus Gandoca - insofern besitzt sie ausreichend Erfahrung und Einblick in die Projektführung und die Dorfstruktur.

Die in der Dorfversammlung erkennbare Aufbruchstimmung und die Bereitschaft, die Zwistigkeiten über die Verteilung der aus dem Projekt generierten Erträge im Ort beizulegen, sind jedoch leider bis dato im Sande verlaufen.

Für TROPICA VERDE bedeutet dies, dass das Projekt unverändert nicht unsere Anforderungen an Transparenz, wissenschaftliche Begleitung und vor allen Dingen Einbindung in die lokale Bevölkerung erfüllt. Solange ein Mindestmaß an Schutzmaßnahmen für die Meeresschildkröten gewährleistet ist, wollen wir auch nicht zu forscht auftreten, insbesondere möchten wir nicht den Anschein einer Bevormundung erwecken, der leicht bei Ratschlägen aus der Ferne entstehen kann. Die Dorfgemeinschaft muss mit sich selbst einig werden, wir wären auf Anforderung jedoch bereit, den Prozess mit einem Mediator zu unterstützen.

Die Mittel für den Schildkrötenschutz sind daher bis auf weiteres eingefroren.

„Plastikmüllrecycling-Projekt“

Eng mit dem Meeresschildkrötenschutzprojekt verbunden ist die Entwicklung des im Weihnachtsmailing 2010 beschriebenen Frauenprojektes zum Recycling des die Meeresschildkröten bedrohenden Plastikmülls im Wasser und an den Stränden Gandocas.

Unter der Führung von Didiher Chacon und WIDECAST wurde ein Projekt konzipiert und gestartet, bei dem der Plastikmüll zu Taschen und anderen Gebrauchsgegenständen recycelt werden sollte. Nach dem durch die Genehmigungsbehörden erzwungenen Rückzug von WIDECAST aus Gandoca fehlen uns Ansprechpartner und Informationen über die Fortführung des von uns grundsätzlich positiv beurteilten Projektes.

Wir sind bemüht, Informationen zu dem Projekt zu erhalten und dann die Unterstützungsmöglichkeit neu zu evaluieren. Die hierfür akquirierten Spenden sind bisher eingefroren; sollten wir im Verlauf des Jahres 2013 keine ausreichenden Informationen erhalten, werden wir die Spender hinsichtlich Rückzahlung oder anderer satzungsgemäßer Verwendung der Gelder anschreiben.

Aktivitäten in Deutschland

Erster Höhepunkt des Jahres 2012 war im Februar der gut besuchte Costa Rica Multimedia-Vortrag von Tobias Hauser in der Frankfurter Broffabrik. Tobias Hauser präsentierte dem Publikum in gewohnt professioneller Weise seine einzigartigen und eindrucksvollen Eindrücke aus Costa Rica. Gleichzeitig verdeutlichte er aber auch die Gefahren, die aus dem ökologischen Raubbau resultieren bis hin zu dem in Costa Rica immer noch praktizierten „Shark-Finning“, dem skrupellosen Abtrennen von Flossen bei lebenden Haien.

Zur Darstellung unserer Projekte haben wir die Plattform der Garten 2012 im Palmengarten genutzt, bei der wir im Rahmen der BioFrankfurt Initiative wieder mit einem Stand vertreten waren.

Die Entwicklung unserer Projekte haben wir zudem in einem vierteljährlichen Vortragszyklus im Siesmayersaal des Palmengartens dargestellt. Ende letzten Jahres haben wir beschlossen, Mitglieder, Spender und an unserer Arbeit Interessierte mit einem regelmäßigen E-Mail-Newsletter zu versorgen. Dies spart Versandkosten, hält aber alle Interessierten über die Entwicklungen bei TROPICA VERDE und in den Projekten auf dem Laufenden.

Nach dem Weggang von Monika Melisch, der langjährigen Leiterin unseres Informationsbüros, zum 15.06.2012 haben wir die Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten neu strukturiert. Ergebnis war die Trennung der bisher für alle Vereinsbereiche insgesamt verantwortlichen Stelle in die Bereiche Infobüro und Projektkoordination - dies jedoch bei weitgehender Kostenneutralität. Die Sichtung und Beurteilung der nach unserer Ausschreibung eingegangenen über 60 mehrheitlich sehr qualifizierten Bewerbungen verlangte uns einiges an Zeit und Arbeit ab.



Jennifer Gatzke

Andrea Kraljevic

Wir konnten das Informationsbüro jedoch ab dem 01.11.2012 mit Gabriele Schaar-von Römer besetzen, und die Stelle der Projektkoordinatorin ab 01.01.2013 mit Andrea Kraljevic. In der Übergangszeit übernahm die langjährige Mitarbeiterin Johanna Kiefer die interimistische Leitung des Informationsbüros

Seit 01.03.2013 ist Jennifer Gatzke die Nachfolgerin von Gabriele Schaar-von Römer, die uns aufgrund der zu hohen Doppelbelastung in ihrer hauptberuflichen Stelle verlassen musste.

Zur Verbesserung unserer Darstellung haben wir im Jahr 2012 unter maßgeblicher Mithilfe unserer ehrenamtlichen Aktiven die spanische Version unserer Website vorbereitet. Seit 06.02.2013 ist die Website nun auch in spanischer Sprache im Netz.

Die Verlängerung des DZI-Spendensiegels wurde fristgerecht im September 2012 auf Basis des Jahresabschlusses 2011 beantragt. Das Spendensiegel wurde am 23.07.2013 erteilt.

